

Liebe Gemeinde,

in gut einer Woche geht's ab zum int. Treffen in Oberschleißheim. Gut, dass vorher noch mein neues Radio angekommen ist. Doch der Einbau macht sich nicht von alleine. Ich bin aber guter Dinge, dass ich die Einbauaktion noch vor dem Treffen abschließen kann. Viel Spaß mit diesem **kostenlosen** Service der Manta-A Zeitung wünscht

Rainer Manthey

1. 38. Int. Manta-A Treffen

Das 38. Int. Manta-A Treffen wird in Oberschleißheim bei München stattfinden. Ausrichter wird der Manta-A Club Oberbayern sein. Bitte macht von der offiziellen Anmeldung (Formulare in den Newslettern 3 + 4-2019) regen Gebrauch! Denn nur so kann der Club verlässlich kalkulieren. Alle Newsletter gibt es auf unserer HP als Download: www.manta-a-online.de

38. Internationales Manta A Treffen

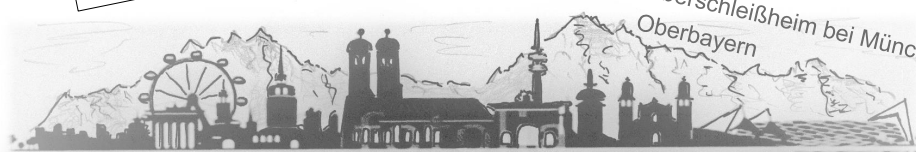


19.-21. Juli 2019

85764 Oberschleißheim / München Effnerstr. 20

Sportgelände des FC Phönix, Nähe Flugwerft Deutsches Museum

Für Fahrzeuge der Typen Manta A und B sowie Ascona A und B



Veranstalter: Manta A Club Oberbayern, Dorfstr. 7, 82266 Inning a. A. Tel. 0173-8955369

2. Manta-A in der Presse I

Die Zeitschrift „Motor Klassik“ bringt in ihrer Ausgabe 07-2019 einen Reisebericht mit der roten Berlinetta aus dem Werksfundus. Lesenswert. Der Redakteur war so begeistert, dass er hinten im Heft sogar noch einen Kommentar abgab.



3. Manta-A in der Presse II

Die Zeitschrift „Auto, Motor & Sport“ hat in ihrer Editionsreihe ein Heft zum Thema „120 Jahre Opel“ herausgebracht. Für 9,90 Euro ein echter Schnapper. Darin zu finden sind Reprints klassischer Tests früherer Jahre sowie neuere Reiseberichte. Auch über Ascona-/Manta-A.



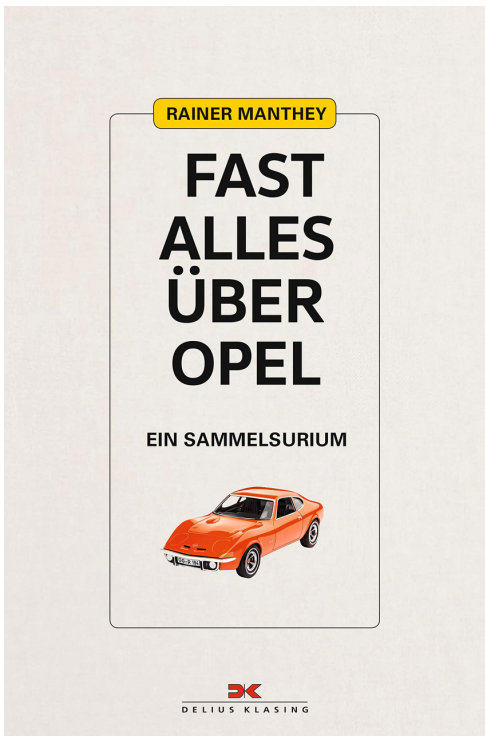
3. Interview zum Thema „Manta“

Die Szene-Zeitung „Stadtgeflüster“ aus Münster führte im Juni 2019 ein Interview zum Thema „Manta“ mit mir. Aus Platzgründen habe ich das Interview als PDF diesem Newsletter beigefügt.

4. Buch „Fast alles über Opel“

Der Nachfolger der erfolgreichen und ausverkauften „Opel Fibel“ (2010, Verlag Delius Klasing) ist seit dem 20. Mai 2019 im Buchhandel und bei Amazon verfügbar. Auf 184 Seiten habe ich ein Sammelsurium zum Thema Opel zusammengestellt. Ascona-/Manta-A und der Fuchsschwanz dürfen da natürlich nicht fehlen. Wer noch ein nettes Geschenk für Opelfans zum Geburtstag oder zu Weihnachten sucht...

Infos: <https://www.delius-klasing.de/fast-alles-ueber-opel-11566>



5. Schlüssel und Schlösser

Auf meinen Aufruf für einen dritten Teil zum Thema „Schlüssel und Schlösser“ im nächsten Jahrbuch habe ich ganze zwei (!!!) Zuschriften erhalten, von denen eine von Boris Frech kam, der sich schon seit geraumer Zeit mit diesem Thema beschäftigt. Obwohl das Thema „Schlüssel und Schlösser“ wirklich jeden interessieren sollte, scheint sich euer Interesse stark in Grenzen zu halten. Ich werde den dritten Teil trotzdem schreiben und mit ein paar Fachleute abstimmen. Er wird erscheinen, wenn sich die Probleme mit euren Schlössern häufen. Ich bitte um Rückmeldungen: rainer.manthey@t-online.de



6. Echte Kunst

Wenn der „Blechpicasso“ Werner Pitzer (<http://www.blech-picasso.de>) hat wieder zugeschlagen. Die Auftragsarbeit zeigt den US-Voyage von Günther Janßen. Das Foto des Originals entstand am 1. Mai in Wedel bei Hamburg. Wer Bock auf ein Bild von seinem Hobel hat, kann den „Blechpicasso“ gerne kontaktieren.



7. Allzeit gute Fahrt

Die Redaktion wünscht euch eine beulenfreie Saison 2019. Das Bild entstand 1974 auf dem Nürburgring.



8. Starke Aktion

Das „24 Stundenrennen 2019“ auf dem Nürburgring bot mal wieder alles, was den Motorsport auszeichnet. Wie in jedem Jahr, war natürlich wieder der Manta B als Publikumsliebbling am Start. Doch der Wagen verunglückte im ersten Drittel des Rennens heftig. Jedes moderne Auto wäre aus dem Rennen genommen worden. Doch nicht der Oldschool-Manta. Das Auto wurde tatsächlich wieder fahrbereit gemacht und kam sogar ins Ziel. Unterstützung gab es an der Strecke vom Forum der Mantaschmiede. Eine echt starke Aktion!!!



9. Alles Capri, oder was?

In diesem Jahr feiert der Ford Capri seinen 50. Geburtstag. Zu diesem Anlass gab es natürlich ein großes Treffen, über den die Zeitung „Kölner Stadtanzeiger“ am 20./21. Juni 2019 berichtete. Ganz herzlichen Dank an Georg Hillebrand für den Ausschnitt. Bleibt nur zu hoffen, dass wir eine eben solche gute Presse im nächsten Jahr bekommen werden, wenn unsere Autos ihren 50. Geburtstag feiern werden.

Kurzes Heck, lange Motorhaube

Ford feiert 50. Geburtstag des Capri – 100 Fahrer treffen sich in Merkenich

VON TOBIAS CHRIST

Marc Beste aus Köln hat einen Ford Capri RS 2600 mitgebracht. Auf der matt-schwarzen Motorhaube prangt eine große 72, darunter arbeitet ein V6-Motor mit 2,6 Litern Hubraum und 180 PS. „Das ist mein Baby“, sagt Marc Beste, der wie sein Sportwagen 1972 das Licht der Welt erblickte: „Ich würde ihn nie hergeben.“

Ähnlich sahen es wohl die meisten der mehr als 100 Capri-Fahrer, die am Mittwoch aus ganz Deutschland auf die Teststrecke des Ford-Entwicklungszentrums in Merkenich kamen, um zum 50. Geburtstag ihres Lieblings-Sportwagens feierlich auf das Gaspedal zu treten. Auf Einladung von Ford kamen sogar Gäste aus Großbritannien, den Niederlanden, der Schweiz und Italien. Allesamt im Capri.

Image-Wende für den Konzern

Die ersten Ford Capri liefen 1969 in Köln vom Band, später auch in Saarlouis und in den englischen Werken. Kurzes Heck, lange Motorhaube, gerne mit Spoiler und breiten „Schlappen“. Die europäische Antwort auf den amerikanischen Ford Mustang bedeutete für den Konzern in Deutschland eine Image-Wende. „Vorher baute Ford Fahrzeuge für Papis mit Cordhut auf dem Kopf – gediegen, bürgerlich, nicht sportlich“, so Marc Keiterling vom Capri-Club Deutschland: „Dann



Jürgen Lenz (links) und Marc Beste beim Capri-Treffen



100 Fahrer zeigten in Merkenich ihre Capri-Modelle. Fotos: Weiser

kam der Capri.“ Von nun an sei Ford auch als sportliche Marke wahrgenommen worden. Wenn gleich die anfängliche Basis-Version mit 50 PS nicht gerade eine Rakete war: Spätestens der Ende 1970 vorgestellte Rallye-Capri RS 2600 ließ keine Wünsche mehr offen. Der Capri avancierte

zum Porsche-Jäger, war auf den Rennstrecken erfolgreich und begeisterte gleichzeitig als günstiges Alltags-Coupé. „Technisch wollten wir den Spagat zwischen einer sportlichen und einer Familienlimousine schaffen“, sagt Jens Knoth, Werkleiter des Ford-Entwicklungszent-

rums. Das Konzept, mitentwickelt in Köln, kam an: Von 1969 bis 1986 lief der Capri in drei Generationen 1,9 Millionen Mal vom Band. Ein Nachfolger sei jedoch nicht geplant, so Knoth.

Überlebt haben in Deutschland nur noch wenige tausend Exemplare. Viele Capris seien einfach verschlissen worden, sagt Marc Keiterling. Wer heute einen Capri besitze, müsse gute Kontakte und auch Geld mitbringen. Denn Ersatzteile seien selten geworden. Allein beim großen Feuer im zentralen Ford-Ersatzteillager in Merkenich seien 1977 viele Teile der ersten Generation „einfach verglüht“. Ein originaler Capri-Kotflügel werde mittlerweile in Gold aufgewogen, sagt Keiterling.

Eines dieser Gold-Stücke fährt Jürgen Lenz, der in diesem Jahr auch den 50. Geburtstag seines eigenen Capri feiern kann. Es handelt sich um die Sechs-Zylinder-Version mit 2,3 Litern und May-Turbolader. „Mein Vater fuhr immer Ford, das ist bei mir hängen geblieben“, sagt der 45-jährige aus Porz und startet sein 180-PS-Aggregat für die kollektive Geburtstags-Fahrt über die Teststrecke. Der rote Wagen röhrt satt und beschleunigt wie am ersten Tag. Den „Power-Buckel“, eine Ausbuchtung in der langen Motorhaube, hat Lenz immer im Blick. Fehlt nur noch ein Sonnenuntergang wie auf der Insel Capri.